

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 121.

Winnenden, Samstag den 15. Oktober

1892.

Winnenden.

Das **Abbrennen von Feuerwerk**, wozu auch Schwärmer u. Frösche gehören, innerhalb der Stadt ist bei **Strafe verboten**.  
**Kaufleute**, welche Pulver und andere explosive Stoffe an junge Leute unter 16 Jahren abgeben, sind **strafbar**.  
Den 11. Okt. 1892. **Stadtschultheißenamt:**  
Hiemer.

Winnenden.

Stiftungsräthlichem Beschlusse zufolge solle ein weiterer (dritter) **Reichensäger** angestellt werden. Bewerber wollen sich **innen 10 Tagen** melden.  
Den 11. Okt. 1892. **Stiftungsrat.**  
A. Hiemer.

Birkmannsweiler.

**Weinlese**  
in vollem Gang, Preis 150 M. pr. 3 Hektoliter, mehreres verstellt, aber noch ziemlich Vorrat, wozu Käufer einladet.  
Den 13. Okt. 1892. **Schultheißenamt.**



Oeschelbronn.

**Herbst-Anzeige.**  
Die allgemeine Weinlese hat hier am **Donnerstag den 13. Oktober** ihren Anfang genommen u. kann anfangs nächster Woche Weinmost gefast werden. Erzeugnis sehr gut. Käufe noch keine abgeschlossen, aber verchiedenes verstellt. Käufer sind freundl. eingeladen.  
**Schultheißenamt:**  
Debler.



**Feuerwehr Winnenden.**

Am kommenden **Freitag den 21. Okt.**, nachmittags punkt 4 Uhr findet eine **Vorprobe** zu der in den nächsten Wochen stattfindenden Haupt- u. Schlussprobe, welche noch besonders angezeigt wird, statt. Sämtliche Mannschaften der Züge I bis XI einschließlich haben mit vollständiger, blanker Ausrüstung zu erscheinen. Antrittsplatz: **Marktplatz.**  
**Das Commando.**



Waiblingen.

**Schweizerfarren-Verkauf.**

Der landwirtschaftliche Bezirksverein hat in der Schweiz 4 Stück **Originalsimmenthaler-Farren-Kälber** kaufen lassen, welche im Stalle des Gasthauses zur „Post“ in Waiblingen eingestellt sind und daselbst angesehen werden können. Diese Farrenkälber kommen **am nächsten Montag den 17. ds. Mts.,** nachmittags 3 Uhr vor dem Gasthaus zur „Post“ in Waiblingen zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber aus dem Bezirke eingeladen sind.  
Die Herren Ortsvorsteher werden dringend veranlaßt, im Interesse der Viehzucht in ihren Gemeinden die Farrenhändler auf diesen Verkauf aufmerksam zu machen.  
Die Ausschussmitglieder werden ersucht, am obigen Tage um 2 Uhr zu einer Beratung vor der Versteigerung sich in der „Post“ in Waiblingen einzufinden.  
Den 13. Oktober 1892.  
**Landwirtschaftlicher Bezirksverein:**  
Vorstand: Regierungsrat T h y m. Sekretär: Stadtschultheiß C h e l.



Ludwigsburg.

**Die Versteigerung der Jahrmakrt-Standplätze**

auf die Jahrmärkte Novembermarkt 1892 bis Maimarkt 1895 findet **Montag den 31. Oktober, vormittags von 1/2 11 Uhr** ab statt; die der **Schuhmacherstandplätze** **Dienstag den 1. November, morgens 8 Uhr** in üblicher Weise gegen sofortige Vorauszahlung der Miete statt.  
Den 15. Oktober 1892.

Stadt-Ökonomie-Verwaltung.

Winnenden.

Erlaube mir mein großes Lager in **Bettbarchenten & Drells, Bettfedern** von den billigen bis zu den feinsten Qualitäten, **fertigen Betten** zu empfehlen. Bei möglichst billigen Preisen solide Bedienung.  
**M. Thalheimer,**  
wohnt. bei Hrn. Geometer Schule.

Breuningsweiler.

In verschiedenen Blättern war zu lesen, daß in Breuningsweiler der Ertrag des heurigen Herbstes ganz verkauft sei, welche Nachricht nicht dem Sachverhalte entspricht. Die Herren Weinkäufer seien darauf aufmerksam gemacht, daß Unterzeichneter noch circa

**15 Hektoliter**

bester Qualität zu verkaufen hat und Käufer hiezu freundlichst eingeladen sind.

Achtungsvoll

**Jakob Frdr. Layer.**

Winnenden.

Aecht blaue fertige **Arbeitschürze**  
empfiehlt billigt **Färber Kurz.**

**Erste Sehenswürdigkeit Stuttgarts.**

Nur noch kurze Zeit.

Lindenstraße 51.

**Helgoland-Panorama**

nebst Rettung Schiffbrüchiger.

**Großartigstes Kolossal-Rundgemälde**

von Marinemaler Hans Petersen, München.

Eintrittspreis M 1.—. Duzendbillete, täglich gültig M 6.—.

Montag, Mittwoch, Samstag, Sonn- und Festtage . . . 50 S

Kinder, Schulen, Militär vom Feldwebel abwärts jeweils die Hälfte.

Täglich geöffnet von morgens 1/2 9 Uhr bis Dunkelheit.



Winnenden.  
Das Neueste in  
**Jacken und Mäntel**  
für Herbst und Winter empfehle meinen werten Kunden  
aufs Beste.  
**Luise Cless.**

Winnenden.  
**Wein-Most-Verkauf.**  
**Heute Samstag den 15. Okt.**  
wird der Ertrag des Weinmostes von dem Weinberg des **Ju-  
manuel Klöpfer**, geschätzt zu 5 Hktl., im Aufstreich verkauft.  
Zusammenkunft **nachmittags 4 Uhr** in der Stöckach-  
Kelter.  
Der Pfleger: **Joh. Pfeiderer.**

Winnenden.  
Zur Erinnerung an die  
**Kirchweih**  
ist morgen Sonntag bei mir anzutreffen:  
alle Sorten Kuchen, Bock- u.  
Hasen-Braten, kalte und  
warme Speisen nebst vor-  
züglichem Wein u. Bier,  
wozu höflichst einladet  
**Gottfr. Striebel, Bierbrauer.**

Hertmannsweiler.  
Morgen Sonntag  
**Kirchweih**  
mit musikalischer Unterhaltung,  
wobei anzutreffen ist:  
alle Sorten Kuchen, reeller Wein  
nebst ausgezeichnetem Bier,  
wozu freundlich einladet  
**Astfalk z. Köpfe.**

Bürg.  
Zur Erinnerung an unsere  
**Kirchweih**  
ist morgen Sonntag anzutreffen:  
versch. Sorten Kuchen,  
ausgezeichnete Mezel-  
suppe, vorzügl. neuer  
und alter Wein,  
wozu höflichst einladet  
**G. Siegle z. schönen Ausstift.**

Breuningsweiler.  
Morgen Sonntag **Kirchweih**  
wobei anzutreffen ist:  
verschiedene Sorten Kuchen,  
Hasenbraten, guter neuer und  
alter Wein,  
wozu freundlichst einladet  
**Bahler z. Krone.**

**Gmünder Kirchenbauhose**  
Hauptgewinn 15,000 Mark  
Ziehung 15. Dezember 1892,  
sind à 1 Mark zu haben in der  
**Buchdruckerei Winnenden.**

**Wein-Versteigerung.**  
**Weingut Sonnenberg bei Winnenden.**  
**Montag den 17. Oktober ds. Js.,**  
mittags 4 Uhr

Kommen zur Versteigerung:  
19 hl Rotwein,  
3 „ Amerikaner (Farbwein) u.  
12 „ Riesling, weiß.  
Käufer ladet freundlichst ein



**A. Lilienfein.**

**2000 bis 2500 Mk. jährl. Nebenverdienst**  
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben.  
Offerten unter L. 2009 beförd. Rudolf Mosse, Berlin SW.

Goldene  
Medaille Halle 1891,  
Leipzig 1892, Schwerin 1892.

**Kathreiner's  
Kneipp  
Malz-  
Kaffee**

Man lasse durch das  
ähnliche Aoussere  
anderer Fabrikate sich nicht  
beeinflussen; durch unser pa-  
tentirtes Fabrikationsverfahren  
erhält das Innere des Kaffee-  
kornes den Kaffee-  
Geschmack.

**Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München,  
Wien—Basel—Mailand—Dijon, Filialen in Berlin und Paris.**

**Geldrollen-Papier**  
ist zu haben in der  
**Buchdruckerei Winnenden.**

Stöckhof.  
Morgen Sonntag  
**Kirchweih**  
bei gutem neuen  
Wein und Kuchen,  
wozu freundlich einladet  
**Striebel z. Töwen.**

Winnenden.  
Unterzeichnete empfiehlt  
**Brillen**  
in Stahl und Metall,  
sowie  
**Patentbrillen & Zwicker.**  
Achtungsvoll  
Goldarb. **Friedrich Ww.**  
**Kalender 1893**  
in reicher Auswahl  
empfiehlt D b i g e.

Am Sonntag den 18. Septbr. ging  
von Baach nach Neßlinsberg ein  
**Schreibbuch**  
mit rotem Einband verloren. Der  
redliche Finder wird gebeten, solches  
gegen Belohnung bei dem Amtsbienner  
in Nettersburg oder bei der Redaktion  
d. Blattes abzugeben.

Die bestbekannte Flach-, Hans- u. Berg-  
spinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei  
**Bäumenheim,**  
Post- und Bahnstation Bayern,  
liefert Lohngarn in bisheriger bester  
Qualität.  
Der Spinnlohn per Schneller zu 1000 m  
von Garnen Nr. 10 bis 20 ist 10 S  
" " über Nr. 20 " 9 S  
Sendungen franco gegen franto.  
Beding. d. Vereinig. d. Lohnspinnereien.  
Spinnmaterial als: Flach, Hans,  
Werg zum Lohnverspinnen, Weben,  
Bleichen übernimmt:  
**Fr. G. Gerhardt, Winnenden**  
und wird beste und prompteste Bedien-  
ung im voraus zugesichert.

**Harzer Kanarien,  
gute Sänger,**  
das Stück 5-7 Stk, Zuchtweibchen  
vom gleichen Stamm 1 Stk, empfiehlt  
die Kanarienzüchterei von  
**Christian Scholl**  
in Wiesigheim.  
Bestellungen nimmt entgegen u.  
können jederzeit solche abgegeben wer-  
den bei  
**Jakob Scholl**  
i. Leutenbach.

Ein **Sack** mit  
**Korn**  
blieb in der Neumühle stehen. Der  
rechtmäßige Eigentümer kann solchen  
innerhalb 8 Tagen abholen.  
**Friedrich Wieland.**



**Beste und billigste Bezugsquelle für**  
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,  
echt nordische **Bettfedern.**  
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter  
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund  
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M.  
25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M.  
60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M.  
und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bett-  
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,  
4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt  
chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig)  
2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kosten-  
preise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M.  
5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes  
wird frankirt bereitwilligst zurück-  
genommen. —  
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Bei Bedarf von  
**Cigarrenspitzen**  
od. **Pfeifen** jed. Art  
verlange man das mit über 2000 Abbild.  
in Originalgr. versehene Musteralbum von  
**Brüder Oettinger** in Ulm a. D.  
Wiener Bauhütten-Fabrik. Stets das  
Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk.  
Alb. A. Für Private Alb. B.

**W i n n e n d e n .**  
Einen für sich abgeschlossenen guten  
**Keller**  
hat zu vermieten.  
Frantzer, Uhrmacher.

Ein tüchtiges  
**M ä d c h e n**  
für Küchen- und Hausarbeit wird zum  
sofortigen Eintritt gegen guten Lohn  
gesucht.  
Näheres bei der Redaktion.

**W i n n e n d e n .**  
Es wird ein fleißiger  
**K n e c h t**  
im Alter von 18 bis 20 Jahren, der  
mit Pferden umzugehen versteht, gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**Geld zu 4%**  
bis 4 1/2% gegen gute Pfandsicher-  
heit vermitteln, Haus- & Güterzieher  
kaufen billigt, Informativscheine  
senden

**Roller & Veitinger,**  
Hypothekengeschäft, Heilbronn a. N.

**W i n n e n d e n .**  
Ein ordentliches  
**Dienst-Mädchen**  
wird auf Martini gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**W i n n e n d e n .**  
Einen größeren  
**K o c h o f e n ,**  
im Zimmer heizbar, verkauft  
**W. M. Schloffer.**

Paris 1889: Goldene Medaille.  
**„Unbezahlbar“**  
ist **Crème Grolsch** zur  
Verschönerung und Verjüng-  
ung der Haut. Unfehlbar  
gegen Sommer- u. Leberflecke,  
Mitesser, Nasenröte etc. Preis  
1.20 Mk. Grolsch-Seife dazu 80  
Pfennig. Erzeuger:  
J. Grolsch in Brunn.  
Crème Grolsch ist ein reines in  
Tiegel gefülltes weiches Seifen-  
präparat, daher kein Geheim-  
mittel!  
Käuflich in Parfumerie-, Dro-  
guenhandlungen u. bei Friseurs.  
Wo nicht vorrätig auch zu be-  
ziehen aus der Apotheke in  
Leipzig-Schwenditz.  
Beim Kaufe verlange man aus-  
drücklich „die preisgekrönte  
Crème Grolsch“, da es wertlose  
Nachahmungen gibt.

**Landesnachrichten.**

Dienstverlegungen: Die 2 Lehrstelle in Ellwangen,  
D. A. Leutkirch, Geh. 950 M. nebst Wohnung; die  
Amtsrichterstelle bei dem Amtsgericht Ulm; die Stellen  
des Salzsteuerkontroleurs in Friedrichshall und des  
Hauptzollamtskontroleurs in Heilbronn, M. L. je 8 Tage;  
die 3. Schulstelle zu Weilmordorf, Bez. Leonberg,  
Eint. 986 M. neben freier Wohnung; die 2. Schul-  
stelle zu Grobheppach, Bez. Winnenden, Eint. 952 M.  
neben freier Wohnung und der gesetzlichen Belohnung  
für Abteilungsunterricht an der dem 2. Schullehrer  
zugewiesenen Oberklasse.

\* **W i n n e n d e n ,** 14. Okt. In Gemäßheit  
des § 13 der Bezirksfeuerlöschordnung wird am 19.  
Oktober d. J., nachm. 1 Uhr in **Neilmersbach**  
unter der Leitung des Bezirksfeuerlösch-Inspektors eine  
gemeinschaftliche Übung der benachbarten Feuerwehren  
stattfinden. Hierbei haben sich, neben der Feuerwehr  
des Übungsortes, folgende Nachbargemeinden zu be-  
teiligen und ihre Gerätschaften mitzubringen: die  
Feuerwehren von Hertmannsweiler, Leutenbach und  
Winnenden. Die Führer der betr. Feuerwehren haben  
sich schon 1/2 Stunde vor dem Beginn der Übung  
auf dem Rathaus des Übungsortes zu einer Bespre-  
chung einzufinden.

**Stuttgart, 13. Okt.** Auf Grund des  
Art. 6 der Reichsverfassung ist nach dem R. A.  
von Sr. Maj. dem König von Württemberg der  
Staatsminister der Finanzen Dr. v. Kieck zum  
Bevollmächtigten zum Bundesrat ernannt worden.  
— Heuer fand keine Ordensverleihung beim  
Geburtsfest der Königin statt. Wie man hört,  
sollen in der Folge die großen Ordensverleihungen  
nur noch einmal im Jahre, und zwar zu Anfang  
desselben, stattfinden, da es sonst zu viel werden  
und die Orden an ihrem hohen Werte einbüßen  
könnten.

**Stuttgart, 13. Okt.** Von einem Pfarrer  
auf dem Lande geht dem „Schw. M.“ ein Eingel-  
andt zu, in welchem berichtet wird, daß bei dem  
Gottesdienst am Geburtsfest J. M. der Königin  
am 10. Okt. die Bevölkerung des Dorfes sich trotz  
der rechtzeitigen Verkündigung nicht eingefunden  
habe, mit Ausnahme eines Fremden, der zur Zeit  
im Ort weilte. Sicherlich war der Grund, der die  
Bevölkerung vom Gottesdienst fern hielt, lediglich  
die Notwendigkeit, die dringenden Herbstgeschäfte  
zu erledigen, zumal das Geburtsfest auf einen  
Montag fiel, dem also die Sonntagsgottesdienste  
eben vorangegangen waren. In dem Eingel-  
andt wird nun die Bitte ausgesprochen, im Interesse  
einer feierlichen Begehung des Geburtsfestes die  
kirchliche Feier, wie dies in früheren Jahren üblich  
war, auf den vorhergehenden Sonntag zu verlegen.  
Diese Aenderung würde, so führt der Einsender  
aus, von dem Landvolk dankbar anerkannt werden.

**Stuttgart, 11. Okt.** Der sich jetzt schon  
über 48 Stunden hinziehende Todeskampf der Königin  
Olga giebt Zeugnis von einer fast ungläublichen  
Widerstandsfähigkeit der Natur der hohen Frau. Was  
diese Widerstandskraft ganz besonders unterstützt, ist  
die vortreffliche Konstitution des Herzens. Der schon  
seit einiger Zeit neben den beiden homöopathischen  
Ärzten Stiegele und v. Siek hinzugezogene Arzt ist ein  
Spezialist für Elektrotherapie. Einen rührenden Ein-  
druck macht das treue Ausbarren der Königin Char-  
lotte am Krankenbett ihrer Tante. — Mit Bedauern  
wird man im Lande vernehmen, daß der ehemalige

Oberstallmeister Graf v. Taubenheim, der so lange  
Jahre an der Spitze des württ. Tierchutzvereins ge-  
standen hat, von diesem Ehrenamt seines hohen Alters  
wegen zurückgetreten ist. Die Mitgliederzahl dieses Vereins  
belauf sich jetzt auf 2513. Vom Landjägerkorps und  
der Polizei erfreut sich der Verein ausgiebiger Unter-  
stützung. Das Landjägerkorps brachte in den beiden  
letzten Jahren 1400 Fälle von Tiermißhandlungen, die  
Polizeistellen von Stuttgart, Heilbronn, Ulm, Cann-  
statt zusammen 584 Fälle zur Anzeige. Von 1889—91  
verausgabte der Verein 9815 M. für Prämien, Flug-  
schriften etc.

**Stuttgart, 11. Okt.** Die Landes-Versamm-  
lung der sog. dem. Partei Württembergs findet am 20.  
Nov. vorm. 10 1/2 Uhr in Eßlingen statt. Als Tages-  
Ordnung ist in Aussicht genommen: 1. Tätigkeits-  
und Kassenbericht des Landesvorstandes; 2. Erledig-  
ung einer Beschwerde des Genossen Stern und et-  
waiger weiterer Beschwerden gegen den Landesvor-  
stand; 3. Organisations- und Agitationsanträge; 4.  
Neuwahl des Landesvorstandes; 5. Verschiedenes.

— Auch der württ. Tierchutzverein hat in seiner  
letzten Sitzung Stellung gegen die Tierquälerei des  
Distanzritzes Berlin-Wien genommen, indem Prof.  
Hilz den Brief einer Dame verlas, welche sich  
über denselben bitter beklagt und vom Tierchutz-  
verein verlangt, daß er nach Kräften gegen die  
Wiederholung eines solchen Rittes wirke, andern-  
falls sie aus dem Verein austreten würde. Nach  
längerer Erörterung, in der namentlich Oberin-  
spektor Pfäfflin seinen Standpunkt festsetzte und  
sämtliche Redner die Distanzritte als Tierquälerei  
verurteilten, wurden die Anträge angenommen: 1.  
Die Erklärung des Vereins abzugeben, daß derselbe  
das Vorkommnis bedauere und wünsche, daß es sich  
nie mehr wiederhole; 2. mit der Verbandsleitung  
in Köln in Verbindung zu treten, um eine gemein-  
same Behandlung dieser ledigen Sache anzubahnen.

**Blüderhausen, D. A. Wetzheim, 10. Okt.**  
Letzten Samstag kam der Bahnwärter Schnabel am  
Bahnübergang beim Adler unter den Abend-Schnellzug,  
der ihn in Stücke zermalmte und sofort tötete. Der  
Berunglückte hinterläßt eine Witwe und 9 Kinder.

**Kochendorf, 11. Oktober.** Auf der Straße  
(Kocherbrücke) wurde von einem herumziehenden  
Stromer ein neunjähriges Mädchen unter der Drohung:  
„Dein Geld her oder ich mach' dich hin,“ angepö-  
pelt, worauf das geängstigte Kind dem Räuber einen alten  
Groschen, den dasselbe zufällig in der Tasche hatte,  
übergab. Der freche Bursche sitzt bereits hinter Schloß  
und Riegel.

**Aalen, 12. Okt.** Soeben geht die Mitteilung  
ein, daß es gelungen sei, den mutmaßlichen Mörder  
des Gutsbesizers Fischer vom Maderhof dingfest  
zu machen und an das hiesige Amtsgericht ein-  
zuliefern.

**Urach, 12. Okt.** Nachträglich ist zum Brand-  
fall im wilden Mann noch mitzuteilen, daß in der  
gestrigen Sitzung der städt. Behörden, wie verlautet,  
für Entdeckung der bei den jüngsten Brandfällen ohne  
Zweifel thätig gewesenen Brandstifter eine Belohnung  
von 500 M. von den Behörden ausgesetzt worden sei.  
Die Erbitterung über diese Rücksichtslosigkeit ist in der  
Stadtgemeinde nachgerade hochgradig geworden. —  
Eine grauenerregende Mordthat ist letzten Sonntag  
abends 8 Uhr in G l e m s an einer dortigen Bürgers-  
frau begangen worden. Von einem bei ihrer Nach-  
barin in Begleitung ihrer zwölfjährigen Tochter aus-  
geführten Besuch zurückgekehrt, wurde die Unglückliche  
vor der Thür ihres Hauses von einem ihr unbe-

kannten Manne vergestalt mit einem Prügel auf den  
Kopf geschlagen, daß die Arme, während die Tochter  
ihren Vater herbeiholte, schwer verletzt sich noch zu  
Bett legen konnte, aber früh Montags ihrer Verletz-  
ungen erlag. Die Untersuchung wurde sofort vom  
Gericht vorgenommen. Man ist, wie man hört, dem  
Mörder auf der Spur.

**Keutlingen, 11. Okt.** Entgegen ander-  
weitigen unrichtigen Nachrichten, die schon vor Wochen  
verbreitet wurden, ist heute die Mitteilung zu machen,  
daß in der gestrigen Sitzung des Hauptausschusses des  
23. Schwäbischen Lieberfestes der durch dasselbe ent-  
standene Abmangel auf rund 5400 M. festgestellt  
wurde. Da der Stadtgemeinde aus Anlaß des Festes  
bedeutende Mehreinnahmen durch die Konsumsteuer  
zufielen, so wurde beschloffen, an dieselbe die Bitte  
zu richten, einen Teilbetrag dieses Abmangels zu über-  
nehmen. In Hinsicht auf die äußerst gelungene Durch-  
führung des Festes, welches unserer Stadt nicht allein  
hohe Ehren, sondern wohl auch bedeutenden materiellen  
Nutzen einbrachte, ist die Genehmigung eines derartigen  
Antrags in sichere Aussicht zu nehmen. Der Rest  
des Abmangels, der etwa 20—25% der Garantiesumme  
betragen dürfte, wäre alsdann noch von den  
Garantiezeichnern zu decken.

— In Griesingen, D. A. Ehingen, ist  
am 11. Okt. ds. J. ein Wohn- und Schuerges-  
bäude abgebrannt; die Entstehungursache ist nicht  
bekannt.

**Schloß Friedrichshafen, 12. Okt.**  
Ihre Majestät die Königin Witve hatte wieder eine  
sehr unruhige Nacht; im Halbschlummer treten  
leichte Delirien auf mit aussetzendem Atem; im  
Wachen ist das Bewußtsein ungetrübt, von Seiten  
der Atmungsorgane linkerseits keine wesentl. Aender-  
ung, rechts Zunahme der katarrhalischen Erschei-  
nungen, Temperatur nicht erhöht, Puls 120, klein  
und regelmäßig, Atmungsfrequenz 28, äußerste  
Schwäche. Dr. Stiegele.

**Schloß Friedrichshafen, 13. Okt.** Ihre  
Majestät hat gestern Nachmittag und vergangene Nacht  
mehrere Stunden ruhig geschlafen, in Folge dessen  
ist die Schwäche heute etwas weniger groß. Im  
Uebrigen keine Aenderung. Dr. Stiegele.

— Nach den neuesten Nachrichten aus **Frie-  
driehshafen** befindet sich J. M. die Königin  
Olga etwas besser, ohne daß jedoch hierauf ent-  
schiedene Hoffnungen gegründet werden könnten.

**G e s t o r b e n :** 9. Okt. Bonifaz Bundschuh, Real-  
lehrer in Vöberach, 33 J. a.; 11. Okt. zu Stuttgart  
Intendanturrat Karl Keitel, Vorstand der Intendantur  
der 26. Division (I. I. w.), Ritter I. Kl. des  
Friedrichsordens; zu Ellwangen Stadtpfarrer Franz  
Emil Fescheler, 56 J. a.; 12. Okt. zu Heilbronn  
ref. Apotheker Chr. Hofer, 67 J. a.

**Tagesberichte.**

**Berlin, 12. Okt.** Die Kreuzz. schreibt, sie  
habe keinen Grund, dem Reichskanzler persönlich  
Opposition zu machen, von dem sie erwarre, daß er  
die innere Politik in konservative Bahnen führen werde,  
aber sie erbebe trotzdem ihre warnende Stimme in  
zwölfter Stunde, weil sie voraussehe, „daß die Militär-  
vorlage die Reichsregierung in eine Sackgasse führen  
muß, aus der es, wenn überhaupt, so nur mit dem  
Sturz des Reichskanzlers einen Ausweg geben wird,  
der nicht zur Waffenstreckung der Regierung vor dem  
Parlament und zur Zerrüttung der Heeresorganisation  
führt.“



— Der Landtag soll am 15., der Reichstag am 22. Nov. zusammentreten.

— Die „Vossische Zeitung“ erfährt, daß in der neuen Militärvorlage die Präsenziffer nicht auf fünf Jahre festgelegt, sondern die Reichsregierung gewillt sei, die einjährige Bewilligung ohne weiteres zuzugestehen.

— Wie dasselbe Blatt bestimmt versichert, betragen die Kosten der Militärvorlage an dauernden Ausgaben 66 1/2 Millionen, an einmaligen Ausgaben 80 bis 90 Mill. M.

— Der „National-Ztg.“ zufolge hat das Staatsministerium Samstag tatsächlich die Heeresvorlage einfach zur Kenntnis genommen. Es wurde nur die Bedingung gestellt, daß die Mehrkosten vom Reiche aufgebracht werden müßten und den preussischen Etat nicht belasten dürfen.

Berlin, 11. Okt. Ein Beschluß, die Militärvorlage, auch nachdem sie dem Bundesrate zugegangen sein wird, nicht zu veröffentlichen, wie da und dort neuerdings behauptet worden, ist nicht gefaßt worden. Vielmehr ist die Frage der Veröffentlichung noch eine offene. Alle Erwägungen der Klugheit gebieten, die Vorlage nebst Begründung so bald als möglich bekannt zu geben, um der Erörterung über das Gesetz, die für alle Fälle andauern wird, eine sichere Unterlage zu geben. Am 22. Nov. wird voraussichtlich der Reichstag eröffnet, der sich auch in der Eratsdebatte sicherlich sofort des Militärthemas bemächtigen wird, obwohl die Vorlage selbst erst nach Weihnachten an den Reichstag gelangen soll. Schon deshalb ist die vorherige Veröffentlichung dringend zu wünschen.

— Einer Zeitungsnachricht zufolge soll die Abänderung des § 23 des Preßgesetzes in Aussicht genommen sein, um die Beschlagnahme von Druckschriften „dehnbarer“ zu machen. Es mag, so bemerkt die Nat. Lib. Korr. dazu, bezweifelt werden, ob diese Absicht schon so nahe vor ihrer Verwirklichung steht. Zu allen Aufregungen der bevorstehenden Reichstagsession auch noch eine Abänderung des Preßgesetzes zu gesellen, dürfte doch schweren Bedenken unterliegen. Zudem hat das Preßgesetz so viele revisionsbedürftige Punkte, daß eine Unmasse schwerwiegender Streitfragen damit vor die Öffentlichkeit gedrängt würde, zumal nach dem Erlöschen des Sozialistengesetzes.

Berlin, 12. Okt. Bei dem gestrigen Essen zu Ehren der österreichischen Distanzreiter im Kasino des Kaiser-Franz-Regiments brachte der Reichstanzler Graf Caprivi den Toast auf den Kaiser von Oesterreich aus, wobei er ausführte, er sei aus dem Regiment hervorgegangen und habe schon als junger Lieutenant in der Parade gestanden, als Kaiser Franz Josef in den 50er Jahren in Berlin gewesen sei. Er sei auch zur Ehrenwache kommandirt gewesen. Schon damals habe man „Gott erhalte Franz den Kaiser“ gern gesungen. Er sei berufen, die guten Beziehungen zwischen den beiden Staaten zu hegen und zu pflegen, es freue ihn, daß ihm heute eine solche Gelegenheit gegeben sei, dies zu thun, und er fordere die Anwesenden auf, in den Ruf: Hoch lebe der Kaiser von Oesterreich! einzustimmen. Die begeistertsten Hochrufe wurden von der österreichischen Nationalhymne begleitet. Den Toast auf den Kaiser Wilhelm brachte der östreich. Oberst v. Koss aus.

Berlin, 12. Okt. Die österreichischen Distanzreiter reisten um 8 Uhr 5 Min. in Begleitung der Generallieutenants v. Krosigk und v. Rosenberg, sowie des Rittmeisters Reszpati nach Dresden ab. Auf dem Bahnhof waren zahlreiche deutsche Offiziere anwesend, und ein zahlreiches Publikum brachte bei der Abfahrt Hochrufe auf die Oesterreicher aus.

— Daß mit dem Distanzritt zwischen Wien und Berlin eine bedauerliche Pferdequälerei verbunden war, soll nicht unausgesprochen bleiben. Ein wahrhaft jammervolles Bild bot z. B., wie die Blätter melden, das Pferd des Frhrn. v. Reizenstein bei dessen Ankunft in Wien. Die betr. Schilderung lautet: „Dasselbe bot einen bellagenerwerten Eindruck. Es stand — nichts als Haut und Knochen — regungslos da mit gesenktem Kopfe und halb geschlossenen Augen. In den Flanken zigten sich große Anschwellungen und mehrere durch den Sporn beigebrachte Wunden, aus denen das Blut quoll, rückwärts auf der Groupe starke, von Peitschenhieben herrührende Striemen. Ein Hufeisen hatte es ganz verloren; ein zweites war mehr als zur Hälfte ausgebrochen. Nachdem das Tier in Deden gebüllt worden war, sollten es Rittknechte in einen nahe gelegenen Stall führen. Doch alle Bemühungen, das Pferd von der Stelle zu bringen, blieben erfolglos. Es rührte sich keine Safer am ganzen Tiere, und als es lebhafter zum

Angehen animiert wurde, neigte es sich nach einer Seite und wäre umgefallen, wenn es nicht rasch mehrere Herren gestützt hätten. Da aber das Pferd doch auf irgend eine Weise fortgebracht werden mußte, so entschloß man sich, es fortzuschleppen. Etwa zehn handfeste Männer faßten es von rückwärts an, während andere es an der Seite stützten, und schoben so das arme Pferd, das kein Lebenszeichen von sich gab, vorwärts. Wenige Schritte von dem Bahnübergange, etwa 80 Schritte vom Ziel entfernt, war es nicht mehr aufrechtzuerhalten. Es fiel nach der Seite um und blieb regungslos liegen. Man merkte kaum mehr einen Flankenschlag; die Augen des Tieres waren verdreht und die Zunge hing ihm nach der einen Seite weit aus dem Maule. Versuche, das Pferd durch Einsößen durch Kognat und durch scharfe Einreibungen am ganzen Körper wieder zum Leben zu bringen, schienen erfolglos. Es macht den Eindruck, daß das Pferd auf der Stelle verenden werde“.

Hamburg, 11. Okt. Zur Militärvorlage bringen die Hamb. Nachr. Ausführungen folgenden Inhalts: Wenn die militärisch festgestellte Vorlage nach Analogie der Handelsverträge durch den Reichstag gedrückt worden, werde eine Zwangslage betreffende Steuerbewilligung geschaffen. Wenn die entsprechende Steuervorlage fiele, würden die Matricularbeiträge eintreten. In dieser Zwangslage würde der Reichstag den sonst abgelehnten Finanzvorlagen zustimmen. Der zu Grunde liegende strategische Gedanke, den Reichstag des nächsten Jahres durch ein umfassendes Manöver dieses Jahres zur Kapitulation zu nötigen, möge für ein militärisches Auge etwas Befriedigendes haben; politisch sei er unrichtig, seine Durchführung der Befestigung des Ansehens der Reichs-Einrichtungen schädlich, wenn nicht gefährlich.

Remscheid, 11. Okt. Großes Aufsehen erregt hier der „Rhein-Westf. Ztg.“ zufolge die Thatsache, daß der Vorstand der hiesigen Reichsbank-Nebenstelle, Alfred Bode, sich gestern freiwillig dem Staatsanwalt gestellt hat. Die von ihm verübten Veruntreuungen sollen sich auf 52 000 M. beziffern. Er ist bereits in Haft genommen worden.

Aachen, 10. Okt. Heute Mittag sind infolge des starken Sturmes von der Kuppel des St. Michaelsturmes in Burscheid zwei Arbeiter abgestürzt und schrecklich zerschmettert sofort tot geblieben.

Düsseldorf, 10. Okt. Der hier tagende Verbandstag der „rheinisch-westfälischen Tierschutzvereine“ hat die schärfste Mißbilligung des Distanzritts Berlin-Wien ausgesprochen und dies protokolларisch festgelegt. Es wurde eine Kommission gewählt, um die Angelegenheit weiter zu betreiben.

Darmstadt, 10. Okt. Der Ausschuß des Tierschutzvereins für das Großherzogtum Hessen hat beschlossen, gegen die Tierquälerei des Distanzritts Berlin-Wien Stellung zu nehmen.

Wiesbaden, 11. Oktober. Auch der hiesige „Tierschutzverein“ hat sich in seiner letzten Sitzung mißbilligend über den Distanzritt ausgesprochen.

Würzburg, 11. Okt. Der Gemeinde des 6. Inf. Reg., Joseph Balk, welcher kürzlich vom Militärbezirksgericht wegen Simulation 1 1/2 Jahre Gefängnis erhielt, ist flüchtig geworden.

Wien, 12. Okt. Die deutschen Fernreiter reisten um 9 1/4 Uhr nach Dresden ab, darunter der Herzog Günther von Schleswig-Holstein. Auf dem Bahnhofe war herzlichste Verabschiedung mit Hochrufen auf Wien, auf Wiedersehen in Berlin! Prinz Leopold von Preußen war vorher mit dem Kurierzuge nach Berlin abgereist.

Rom, 12. Okt. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht heute Abend das Dekret des Königs, welches die Kammer auflöst, die Neuwahlen für den 6. November und die Stichwahlen für den 13. November festsetzt. Der Zusammentritt des neuen Parlaments ist für den 23. November angesetzt.

— Der Bericht des Ministerrates an König Humbert sagt bezüglich der auswärtigen Politik, Italien könne glücklicherweise für die Lösung seiner finanziellen Frage auf geeignete Jahre des Friedens rechnen, zu welchem es durch seine Bündnisse beigetragen, sowie durch seine auf die Herstellung der völligen Uebereinstimmung u. auf Beseitigung alles Mißtrauens zwischen den Mächten gerichtete Thätigkeit. Der Bericht kündigt die vollständige Wiederherstellung des Budgetgleichgewichts an, ohne neue Steuern, sowie die vorzunehmenden Reformen.

London, 13. Okt. Der Standard meldet aus Wien der Kaiser von Oesterreich werde vor Ende Dezember den Besuch des Kaisers Wilhelm in

Berlin erwidern und bei der jüngsten Kaisertochter Paule stehen.

## Cholera.

Ueber die Cholera liegen weitere Nachrichten vor:

Berlin, 13. Okt. Amtl. Cholerabericht vom 12. Okt. In Hamburg 10 Erkrankungen, 6 Todesfälle, in Altona 3 und 1, in Rendsburg 1 und in Eberswalde eine tödlich verlaufene Erkrankung.

Szegedin, 11. Okt. Von gestern Abend bis heute Abend 6 Uhr 2 Choleraerkrankungen.

Nancy, 12. Okt. Aus Boudreville wurden 17 Choleraerkrankungen und 6 Todesfälle binnen 2 Tagen gemeldet.

Brüssel, 13. Okt. Der oberste Gesundheitsrat teilt mit, daß seit dem 25. Juli bis heute in ganz Belgien 1135 Cholerafälle und Choleraverdächtige Fälle festgestellt worden sind, wovon 564 tödlich verliefen.

Petersburg, 11. Okt. Im Petersburger Gouvernement sind vom 7. bis 9. Okt. keine Choleraerkrankungen vorgekommen. Die Epidemie ist fast überall im Erlöschen, stärker tritt sie nur im Gouvernement Saratow auf, wo am 10. bis 116 Erkrankungen, 59 Todesfälle vorkamen, und in Samara, wo vom 3. bis 10. Okt. täglich durchschnittlich 214 Erkrankungen, 90 Todesfälle gemeldet wurden.

## Handel und Verkehr.

Winnenden, 5. Okt. (Fruchtpreiszettel.) Kernen 9 M 15 S, ab 5 S, Dinkel 6 M 54 S, ab 6 S, Hafer 7 M 16 S, ab 14 S.

Stuttgart, 13. Okt. (Kartoffel u. Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardsplatz: 400 Ztr. Kartoffeln. Preis pr. Ztr. 2.— M bis 2,80 M — Zufuhr am Marktplatz: 3000 Stück Silberkraut Preis per 100 Stück 16—18 M

## Obstpreiszettel.

Winnenden, 13. Okt. (Obstmarkt.) Heutige Zufuhr ca. 500 Säcke Mostobst und ungefähr 50 Körbe Brechobst. Die Preise bewegten sich bei ersterem zwischen 5 M 50 S bis 6 M 20 S per Ztr., für letzteres wurde 7 bis 10 M bezahlt. Der Verkauf war anfangs etwas schleppend, gestaltete sich aber später um so lebhafter, so daß alles bei steigenden Preisen verkauft wurde.

Stuttgart, 13. Okt. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 2000 Zentner Mostobst, württ. zu 6 M 70 S bis 7 M — 12. Oktober. Güterbahnhof. Mostobst: 32 Waggons (26 Schweiz., 2 belg., 1 württ., 3 belg.), Preis Schweiz. per Waggon = 200 Zentner 1050 bis 1150 M. anderes 1200.—1260 Mart, per Ztr. Schweiz. 5 M 60 S bis 6 M — S, anderes 6 M 40 S bis 6 M 60 S

## Herbstnachrichten.

Großheppach, 10. Okt. Die Lese ist des Regenwetters wegen verschoben. Das Erzeugnis ist meistens verstellt bzw. verkauft. Die Preise bewegen sich zwischen 175 und 195 M Frau Fortmeister von Abel wird erst in nächster Woche mit der Lese beginnen lassen, am Schlusse dieser Woche findet sodann vornehmlich die Versteigerung statt.

Schnaitz, 11. Okt. Räufe zu 170, 172, 175 u. 178 M f. 3 Hktl. Vieles verstellt. Noch Vorrat, Beschaffenheit sehr gut.

Korb mit Steinreina, 11. Okt. Lese begonnen. Räufe zu 170 M bis 180 M Vieles verstellt.

## Ganz seid. bedruckte Foulards

Mf. 1.35 bis 5.35 p. Met. — (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Mf. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und zollfrei. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

## Für's Herz!

Wir danken Gott durch Jesum Christ,  
Daß er uns hat sein Wort gegeben,  
So daß wir können glauben recht  
Und auch im Glauben darnach leben.